media/rep/

Repositorium für die Medienwissenschaft

Theo Hug; Ronald Maier

Editorial

2010

https://doi.org/10.25969/mediarep/19820

Veröffentlichungsversion / published version
Sammelbandbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Hug, Theo; Maier, Ronald: Editorial. In: Theo Hug, Ronald Maier (Hg.): *Medien – Wissen – Bildung. Explorationen visualisierter und kollaborativer Wissensräume.* Innsbruck: Innsbruck University Press 2010, S. 3–6. DOI: https://doi.org/10.25969/mediarep/19820.

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Philipps Universität Marburg

Editorial

Theo Hug & Ronald Maier

Der vorliegende Band enthält die Beiträge zur internationalen Tagung *Medien – Wissen – Bildung: Explorationen visualisierter und kollaborativer Wissensräume*, die am 5. und 6. November 2009 an der Universität Innsbruck stattgefunden hat. Die Tagung wurde als Kooperationsveranstaltung des Medienforums Innsbruck (Innsbruck Media Studies) und der Plattform Wissensmanagement durchgeführt.[1] Dabei erwiesen sich die diskursive Orientierung sowie das fach- und disziplinübergreifende Format als ausgesprochen fruchtbringend. Gemäß der Konvergenz analoger hin zu digitalen Medien und der Verknüpfung informationeller, unterhaltender, bildungs- und kompetenzorientierter sowie kommerzieller Interessen und Angebote im "Netz der Netze" schaffte diese Konferenz Raum für die Begegnung von ForscherInnen, die aus diesen Perspektiven die so eng miteinander verwobenen Phänomene untersuchen.

Bei aller Vielfalt der verfügbaren Zeitdiagnosen und gesellschaftlichen Selbstbeschreibungen ist in den letzten Jahren zunehmend deutlich geworden, dass den Medien eine besondere Bedeutung zukommt. Sie wirken als Treiber und Katalysatoren in nahezu allen Lebensbereichen. Fragen des sozialen Wandels, der Wissensorganisation, der kulturellen Begegnung, der politischen Kommunikation oder der Gemeinschaftsbildung können ohne Berücksichtigung von Prozessen der Medialisierung nicht angemessen beschrieben werden. Sowohl auf Mikro- als auch auf Meso- und Makro-Ebenen lassen sich Phänomene der Verflechtung und Durchdringung ausmachen, die erst in Ansätzen untersucht worden sind.

Neuerdings spielen hier die Schlagworte "Web X.0" und "Social Software" sowohl in alltagsweltlichen als auch in wissenschaftlichen Diskursen eine besondere Rolle. Dabei werden die Chancen und Gefahren im Hinblick auf Wissensdynamiken und wissenspolitische Themen sehr unterschiedlich bewertet. Einerseits werden neue Formen der sozialen Verteilung von Wissen diagnostiziert und Potenziale der Befriedigung von Informationsbedürfnissen, und Bildungserfordernissen beschrieben. Andererseits wird vor der Trivialisierung des Wissens, fehlender visueller Kompetenz und der Verbreitung von Unbildung gewarnt.

Der Fokus der Tagung war auf Dynamiken und Transformationsprozesse ausgerichtet, die sich an den Schnittstellen medialer, sozialer und organisationaler Entwicklungen abspielen. Sie zielte auf inter- und transdisziplinäre Diskursfelder zwischen Medien- und Kommunikationstheorie, zwischen Wissens- und Bildungstheorie sowie zwischen (Wirtschafts-)Informatik, Ökonomie und Pädagogik. Entsprechend ging es weniger um Geräte, Apparaturen oder Software-Produkte und deren Vermarktung per se, sondern um Aspekte der Wissensorganisation und Mediendynamik, der Transformation von Lern-, Wissens- und Bildungsprozessen sowie

[1] Siehe http://medien.uibk.ac.at sowie www.pwm.at

der Untersuchung von Gestaltungsformen sozio-kultureller Räume und von Kommunikationsprozessen in Medienumwelten.

Im Rahmen dieser internationalen Tagung befassten wir uns aus unterschiedlichen Perspektiven mit einer Auswahl von Themen im Zusammenhang mit

- neueren Formen der Visualisierung und Virtualisierung von Wissen
- Konzepten und Praxisbeispielen der kollaborativen Nutzung von digitalen Wissenswerkzeugen
- Theorie und Praxis des Wissensmanagement und der Wissenspolitik
- Gestaltung wissensintensiver Prozesse in Unternehmen und Organisationen
- Konzeption von organisatorischen und technischen Infrastrukturen für Lern- und Wissensdienste
- Komposition von Lern- und Wissensdiensten auf Basis von Tagging, RSS und Mashuptechnologien
- Knowledge Governance – Definition eines Rahmens für Entscheidungen hinsichtlich des Einsatzes von Instrumenten der Wissensorganisation
- mobilen Entwicklungen und Trends in der beruflichen und privaten Wissensorganisation
- Alltagsästhetiken und der Anwendung von Wissenswerkzeugen in alltagsweltlichen Zusammenhängen
- Mediendynamiken, Kontinuitäten und Umbrüche und deren Relation zu sozio-kulturellen Dynamiken und Wissensformen
- der Performanz kultureller Praktiken in formellen und informellen Lernkontexten sowie den Chancen neuer Aneignungs- und Vermittlungsformen in der Wissensarbeit
- Chancen der Alphabetisierung des Blicks und dem Verhältnis von visueller Kompetenz und Medienkompetenz
- Konzepten des Medienaktivismus und neuen Handlungspraxen

Der Band ist in drei Teile gegliedert, in denen jeweils korrespondierende Akzentsetzungen überwiegend in deutscher Sprache, teilweise auch in englischsprachigen Beiträgen behandelt werden. Im ersten Teil sind Aufsätze zum Themenkreis ***Wissen – Visualisierung*** versammelt. Ausgehend von der zunehmenden Relevanz von Visualisierungs-Programmen und Repertoires globaler Infosphären behandelt Manfred Faßler im ersten Beitrag das Problem der "Legitimität der Ökonomisierung und Patentierung informationsreicher visueller Wahrnehmung" im Hinblick auf normative Aspekte und als Frage nach Regelwerken für Ikono-Kratie. Martin J. Eppler und Andreas Schmeil untersuchen Formen visueller Kollaboration und Lernmuster in 3D-Umgebungen anhand ausgewählter Beispiele. Dabei stellen sie ein Konzept vor, das als systematisches Analysewerk fungiert, und veranschaulichen dieses am Beispiel von vier Mustern der Kollaboration. Michael Granitzer diskutiert Formen der Entdeckung und Visualisierung von Wissensbeziehungen anhand der dafür erforderlichen Arbeitsschritte, der Auswirkungen auf Geschäftsmodelle von Medienanbietern und Informationssuchstrategien von

Mediennachfragern sowie ausgewählter Fallbeispiele im Umfeld der Austria Presse Agentur und Yngve Troye Nordkvelle, Yvonne Fritze und Geir Haugsbakk fragen unter dem Titel "The visual in teaching – from Bologna to YouTubiversity" nach den Möglichkeiten didaktischer Narrative im Kontext der Remedialisierung und Multimodalität offener Bildungsangebote.

Die Beiträge des zweiten Teils fokussieren Fragen zum Themenkreis ***Bildung, Lernen und Virtualität.*** Hans-Martin Schönherr-Mann fragt, wie man den Umgang mit Bildern lernen und sich von der Übermächtigkeit der Bilderflut emanzipieren kann, wenn diese in der medialen Welt den aufklärerischen Charakter zunehmend verlieren. In seiner Antwort beruft er sich insbesondere auf Nietzsche und die seit Platon ins Hintertreffen geratene Dimension des Hörens. Nina Kahnwald untersucht Prozesse der Herausbildung individueller alltagsweltlicher Nutzungspraktiken in Bezug auf virtuelle Gemeinschaften und Social Software. Ausgehend von allgemeinen Überlegungen zu Prozessen der Mediatisierung beschreibt Sandra Aßmann Medienhandeln als Komplex spezifischer sozio-kultureller Praktiken, zu deren Ausübung eine besondere Form des Wissens erforderlich ist. Dorothee Meister, Anna-Maria Kamin und Diana Urban greifen in ihrem Beitrag die Frage auf, ob und wie Lern-, Wissens- und Diskussionsprozesse von ethisch beratenden Gremien in digitale Gestaltungsformen transformiert und unterstützt werden können. Annabell Preussler und Michael Kerres diskutieren Formen des Reputationsmanagement am Beispiel von Twitter, und Bernhard Ertl und Kathrin Helling sondieren Optionen der Geschlechtergerechtigkeit in Medienräumen.

Im Fokus des dritten Teils steht der Themenkreis ***Kollaboration.*** Andrea Hemetsberger und Christian Reinhardt greifen in ihrem Beitrag auf aktivitätstheoretische Überlegungen zurück und bearbeiten auf diesem Hintergrund die Frage, wie in Online-Projekten bekannte Probleme der verteilten Arbeit überwunden werden und inhärente Widersprüche produktiv gemacht werden können. Nadine Ojstersek und Tanja Adamus befassen sich mit Anforderungen an die Gestaltung von Lernaufgaben im Kontext der kollaborativen Wissenskonstruktion in virtuellen Welten. Um speziell gestaltete Räume für eine kollaborative Wissenserschließung geht es im Beitrag von Christiane Schmidt und Gerhard Ortner. Sie zeigen anhand eines Praxisbeispiels die Nutzung von online Pyramidendiskussionen bei der Auswertung qualitativer Interviews, die nach erwägungsphilosophischen Grundsätzen gestaltet sind. Klaus Bredl und Daniel Herz schließlich bieten unter dem Titel "Immersion in virtuellen Wissenswelten" interessante Einblicke in die Möglichkeiten einer avatar-basierten Identitätserweiterung in virtuellen Räumen.

Tagungsinitiierung, -vorbereitung und -organisation waren ebenso ein kollaboratives Unterfangen der beiden Herausgeber, deren Begeisterung über den Dialog zwischen den vertretenen Disziplinen sich trefflich in der Auswahl der Beiträge spiegelt. Die Tagung wäre allerdings nicht denkbar ohne die zahlreichen helfenden Hände in Vor- und Umfeld. Besonders danken möchten wir den GutachterInnen im Review-Prozess, Michael Kohlegger für die Koordination des Begutachtungsverfahrens und der Beiträge, Alexandra Seeber und Claudia Singer für die Betreuung des Tagungssekretariats, der Anmeldung und des Berichtswesens, Claudia Schwarz und Yvonne Gaechter für die Unterstützung bei der Moderation der Veranstaltung, Gerhard Ortner für die Gestaltung des Web-Auftritts, technische Betreuungsleistungen und Layoutar-

beiten, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, der Fakultät für Betriebswirtschaft und der Fakultät für Bildungswissenschaften für die finanzielle Unterstützung, der Tiroler Zukunftsstiftung für die Bereitstellung des Tagungsbuffets, dem Institut für Erziehungswissenschaften und dem Institut für Wirtschaftsinformatik, Produktionswirtschaft und Logistik für die Unterstützung des Unternehmens, Birgit Holzner und Carmen Drolshagen von Innsbruck University Press für die verlegerische Betreuung sowie der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck für den Druckkostenzuschuss. Wir wünschen den Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre der in den Beiträgen dargelegten Gedanken und Forschungsergebnisse und würden uns über Feedback sehr freuen.

Innsbruck, im April 2010 Die Herausgeber